



© Nikolaus Korab

Niemand geht mehr einkaufen. Heute geht man „schobben“ – und will dabei auch was erleben. Ob Flagstores für Handtaschen oder Märkte für Lebensmittel, die Schillerstrategen sind am Werk und basteln für die Freizeitbeschäftigung Einkaufen unermüdlich an immer neuen glücksverheißenden Verpackungen. Denn wenn Produktinszenierung und Ambiente nicht stimmen, vermögen selbst Billigpreise die Käuferscharen nicht mehr anzulocken.

Der Markt in Leopoldsdorf reagiert auf die allerorten gestiegenen Konsum-Ansprüche vergleichsweise massvoll. Das Thema Industriebau wurde durch keine formalen Spielereien verdorben, die Abwandlung der „Kiste“ verspricht und hält Qualität. Die seitlichen Betonwangnen des Marktes sind an ihren Enden gerundet, die Stirnseite mit dem Eingang wurde vollflächig verglast, das Firmenlogo zum Fassadenbild stilisiert, das transluzente Vordach, das auf vier stählernen Pendelstützen ruht, greift weit in die obligate Parkfläche aus. Man bekommt, was man sieht. (Text: Gabriele Kaiser, 07.07.2002)

## Merkur Leopoldsdorf

Maria Lanzendorferstraße 1  
2333 Leopoldsdorf, Österreich

ARCHITEKTUR  
the unit

BAUHERRSCHAFT  
MERKUR Warenhandel AG

TRAGWERKSPLANUNG  
Norbert Schmiedehausen

FERTIGSTELLUNG  
2001

SAMMLUNG  
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM  
14. September 2003



© Nikolaus Korab



© Nikolaus Korab



© Nikolaus Korab

**Merkur Leopoldsdorf****DATENBLATT**

Architektur: the unit (Wolfgang Bürgler, Georg Petrovic)

Bauherrschaft: MERKUR Warenhandel AG

Tragwerksplanung: Norbert Schmiedehausen

Fotografie: Nikolaus Korab

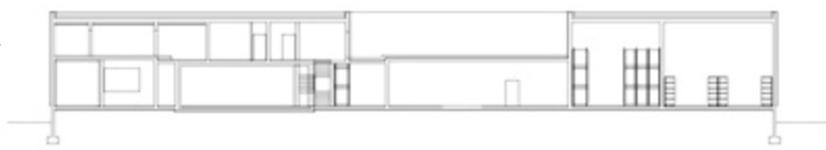
Funktion: Konsum

Planung: 2001

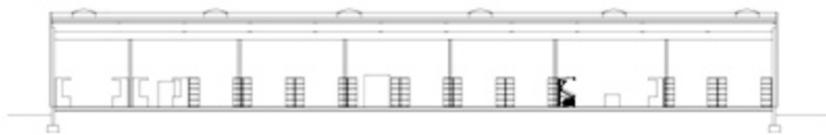
Fertigstellung: 2001



© Nikolaus Korab



**Merkur Leopoldsdorf**



Schnitte